

Erfahrungsbericht

Universidad Cardenal Herrera - CEU

WiSe 2015/16 – Studiengang: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Mein Erasmus-Aufenthalt in Valencia begann Anfang September 2015. Ich stellt mich auf günstige Lebenshaltungskosten, besseres Wetter und schnelleren Fortschritt beim Lernen der Sprache ein. Auch die Uni bot Kurse an, die sich gut in mein Curriculum zu fügen schienen und die stärkeren Praxisbezug versprochen.

Unterkunft und Finanzierung

Nach der Ankunft hat die Wohnungssuche natürlich oberste Priorität. Auf Anraten von Freunden und anderen Erasmus-Studenten hatte ich mir, als ich ankam, noch kein Zimmer gemietet, und wollte mich vor Ort umschaun. Über Airbnb mietete ich mir für 10 Tage ein Zimmer bei zwei freundlichen Spaniern und machte mich von dort aus auf die Suche nach einer dauerhaften Bleibe. Neben diversen Zettelchen und Anzeigen überall in der Stadt ist www.idealista.com die wohl am weitesten verbreitete Plattform hierfür. Dort bieten nicht nur Vermieter und WGs ihre freien Zimmer und Wohnungen an, sondern auch verschiedene Immobilien- bzw. Ferienwohnungs-Agenturen - man sollte also immer genau hinschauen. Ausdrücklich abraten würde ich persönlich von der Homepage www.spotahome.com. Die dort inserierten Wohnungen kann man nicht vorab besichtigen, es werden lediglich Video-Führungen und Fotos angeboten und eventuelle Mitbewohner lernt man nicht kennen. Da ich mich nach einigen erfolglosen Besichtigungen unter Zeitdruck wähte und das Angebot immer knapper wurde, entschied ich mich dafür, ein WG-Zimmer bei ebendieser Website zu reservieren - im Nachhinein ein Fehler. Nach nur 10 Tagen und einem saftigen Lehrgeld in Form einer einbehaltenen Kaution zog ich ein zweites Mal um.

Dieses Mal landete ich zum Glück in einer netten Studenten-WG im Viertel „Amistat“, das ich nur empfehlen kann. Durch die Nähe zu den größeren, öffentlichen Unis wohnen hier viele Studenten, es gibt viele nette und günstige Bars und Restaurants, Supermärkte und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist man gut angebunden. Eine Wohnung direkt am Plaza de Cedros sollte man aber möglichst vermeiden, dort wird es nachts (auch unter der Woche) häufig sehr laut.

Auch der Túria, der größte Park Valencias, der sich in einem ausgetrockneten Flussbett durch die gesamte Stadt zieht, ist nicht weit. Hier kann man joggen, Rad fahren oder einfach nur das gute Wetter genießen und anderen beim Sport zuschauen.

Gegen Ende meines Aufenthaltes wohnte ich knapp zwei Wochen in Benimaclet, einem anderen

Viertel Valencias. Auch hier wohnt es sich als Student sehr gut, da die Mieten nicht besonders hoch sind und die Gegend auch viele tolle Events bietet, wie z.B. den Carneval de Benimaclet oder das Festival de las Tapas.

Die CEU liegt in einem kleinen Dorf außerhalb von Valencia, in Moncada. Obwohl die Anfahrt so länger dauert als zu den öffentlichen Unis, ist es meiner Meinung nach nicht empfehlenswert, dorthin zu ziehen. Aus Amistat beträgt die Fahrtzeit mit der Metro etwa 35 min, aus den etwas zentraleren Bereichen Valencias braucht man sogar nur 25 min.

Je nachdem, wo man wohnt, ist die Metro bzw. ein Fahrrad das praktischste Fortbewegungsmittel in der Stadt. Das Valenbisi-System ist vergleichbar mit den DB-Fahrrädern, mit dem Unterschied, dass es viel mehr Fahrradstationen in der Stadt gibt und die Infrastruktur sehr gut ausgebaut ist. Für Studenten kostet es außerdem nur 30 Euro im Jahr. Ich habe mich dafür entschieden, ein gebrauchtes Fahrrad zu kaufen, auch das ist günstig machbar, bei Kleinanzeigen-Seiten wie segundamano oder wallapop. Damit ist man noch etwas unabhängiger und schneller - man sollte allerdings das Fahrrad nachts nicht auf der Straße stehen lassen.

Studium an der Gasthochschule

Die Universidad CEU Cardenal Herrera Valencia ist eine relativ kleine, private katholische Universität. In den Studiengängen, die ich kennengelernt habe („Periodismo“ sowie „Publicidad y Relaciones Públicas“) findet der Unterricht nach Jahrgängen getrennt in Gruppen zwischen 15 und 30 Leuten statt. Daraus ergibt sich eine engere Beziehung zu den Dozenten, aber auch unter den Studenten selbst, die viele Vorteile mit sich bringt. Als neuer Erasmus-Student hat man es dadurch jedoch unter Umständen etwas schwerer, Anschluss zu finden.

Die Art des Unterrichts unterscheidet sich stark von dem, was ich von der FU kannte. Die meisten Kurse sind praxisorientierter, eine Unterscheidung in Vorlesungen und Seminare gibt es in der Form nicht. Theoretische Grundlagen und die eventuelle Diskussion dieser rücken in vielen Fächern in den Hintergrund, wodurch auch die aktive Partizipation der Studenten einen geringeren Stellenwert hat. Was praktische Kurse, vor allem im journalistischen Bereich angeht, bietet die Uni einen großen Vorteil: Sie hat ein vollwertig ausgerüstetes TV- und Radiostudio, in dem die Studenten die handwerklichen Aspekte journalistischen Arbeitens kennenlernen können. Auch die PC-Säle, in denen die Informatik-Kurse angeboten werden, sind technisch auf einem sehr guten Stand.

Mir persönlich haben die Kurse aus dem Studiengang Periodismo insgesamt mehr zugesagt; die dort behandelten Themen entsprachen eher meinen Interessen, als in den Kursen aus Publicidad und Relaciones Publicas, und boten mehr Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit theoretischer Lektüre und dem Verfassen eigener Hausarbeiten.

Alltag und Freizeitgestaltung

In Valencia gibt es sehr viel zu erkunden; ein netter Einstieg ist zum Beispiel die täglich stattfindende Free Walking Tour, die auf mehreren Sprachen angeboten wird. Neben den typischen Sehenswürdigkeiten wie der „Ciudad de las Artes y Ciencias“ würde ich allen empfehlen, in den schönen Parks von Valencia spazieren zu gehen und generell mit Stadtplan Valencia zu Fuß zu erkunden, es gibt wirklich viel zu sehen. Für Kinoliebhaber ist Valencia absolut ideal, es gibt mehrere günstige Programmkinos; vor allem das „Cinestudio d’Or“ in Ruzafa oder das Kino „Cine Babel“ oder „Cine Aragó“ in Amistat zeigen immer wieder gute und interessante Filme abseits des Hollywood-Mainstreams, auch oft in Originalvertonung. Generell gibt es in Valencia ständig irgendwelche Straßenfeste und kulturelle Events; über allem stehen natürlich die in ganz Spanien bekannten „Fallas“ (spanisches Frühlingsfest): Falls es einem möglich ist, sollte man sich diesen wochenlangen Ausnahmezustand in der Stadt nicht entgehen lassen.